

Zeitschrift:	Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres
Herausgeber:	Eidgenössischer Orchesterverband
Band:	5 (1944)
Heft:	4
Rubrik:	Nachrichten und Notizen = Echos et nouvelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nische Anforderungen an das Orchester stellt, wurde das Konzert eröffnet und fand mit dem 3. Violinkonzert — in G-dur — desselben Meisters einen glanzvollen Abschluß. In den Lokalberichten wird auf die ausgezeichneten Leistungen des Solothurner Orchesters hingewiesen, das dank der nimmermüden Arbeit seines Dirigenten, Prof. Richard Flury, und der Hingabe der Mitglieder nun an schwierigere Aufgaben herantreten darf. Der Reinertrag des 2. Konzertes war für die Säuglingsfürsorge und derjenige des 3. Konzertes für die Kinderkrippe Solothurn bestimmt. Zwischen diesen beiden Konzerten wirkte das Orchester Solothurn an zwei Konzerten der Musikgesellschaft «Harmonie» in Biberist mit. Es ist eine gute Idee, zwei so verschiedene Klangkörper unmittelbar nacheinander auftreten zu lassen; diese Gegenüberstellung erlaubt dem Publikum, sich über die Klangwirkungen eines Sinfonieorchesters und einer Harmoniemusik zu orientieren und sie miteinander zu vergleichen.

Ueber das letzte Konzert des **Orchestervereins Zofingen** lesen wir in der «Schweiz. Musikzeitung» folgenden Bericht: «Der Orchesterverein Zofingen hat in der Holzbläsergruppe bestqualifizierte Zuwachs erhalten. Nun sind die verschiedenen Instrumentenabteilungen so besetzt, daß der Verein sich auch an anspruchsvollere Aufgaben wagen darf. Zu einem Sinfoniekonzert, das am 20. Februar gegeben wurde, war von Musikdirektor Ernst Obrist Schuberts D-dur-Sin-

fonie (Nr. 3) sorgfältig einstudiert worden. Die Wiedergabe gelang namentlich in den tänzerisch beschwingten Mittelsätzen hervorragend gut. Die Eliten des Vereins spielten ferner den Begleitpart zu Haydns D-dur-Cellokonzert. Als fröhlichen Ausklang des Abends hörte man den Strauß-Walzer «Wiener Blut». Solist des Abends war der Basler Solocellist August Wenzinger. Er spielte den Solopart in Haydns Konzert und erfreute die dankbaren Zuhörer mit Solostücken von Dvorák, Granados und Saint-Saëns. Musikdirektor Obrist war dem Cellisten ein musikalisch mitgestaltender Begleiter am Klavier.» (M.)

Orchestre du Sentier. Ce vaillant orchestre qui avait déjà donné un beau concert en décembre, conviait au commencement de février ses nombreux amis à une soirée musicale et théâtrale dont le succès a été complet. A part les deux mouvements du Concerto en sol de Mozart pour violon et orchestre — joué par un membre —, le programme était composé d'airs d'opéras accompagnés par l'orchestre et d'autres œuvres dépendant de la scène et qui encadraient heureusement les deux comédies jouées par la troupe Mariau. Les comptes-rendus locaux insistent sur l'excellente préparation de l'orchestre qui s'est montré à la hauteur de sa tâche et qui, sous la ferme direction de M. Coin, a donné une très bonne interprétation des chefs-d'œuvre composant le programme.

A. Piguet du Fay.

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Konzerte. Das 7., von P. Kletzki geleitete Abonnementskonzert war dem Schaffen Tschai-kowskys gewidmet. Von den aufgeführten Werken hinterließen namentlich die 4. Sinfonie und das Klavierkonzert einen starken Eindruck. Solist war der junge Schweizer Pianist Max Egger, der im 8. Konzert

vom bekannten Meisterpianisten Giesecking (Klavierkonzert Nr. 4 in G-dur von Beethoven) abgelöst wurde. Unter Leitung von Dr. Andreare spielte das Orchester noch Beethovens Egmont-Ouvertüre und die G-dur-Serenade von Reger. Im 9. Konzert hörten wir die auch in unseren Konzerten oft aufgeführte D-dur-Sin-

fonie von Joh. Christ. Bach, das köstlich instrumentierte Divertimento (II. Couperinsuite) von R. Strauß, Rossinis Tell-Ouvertüre und eine Sopranarie von Mozart, die von M. Perras gesungen wurde. Das 10. Konzert brachte die Euryanthe-Ouvertüre von Weber und Schumanns 4. Sinfonie. Zwischen diesen Werken spielte P. Baumgartner das 5. Klavierkonzert in Es-dur von Beethoven. Das 8. Volkskonzert war in der Hauptsache Mozart (Violinkonzert in G-dur und Sopranarien) und Schumann (3. Sinfonie in Es-dur) gewidmet. Als Abschluß dieser stark besuchten Konzerte wurde am 9. (letzten) Konzert Bruckners grandiose 5. Sinfonie aufgeführt.

— Unter Leitung seines langjährigen Dirigenten Ernst Kunz brachte der Lehrergesangverein Zürich Liszts «Graner Messe» und Kodalys «Te Deum» zu erfolgreicher und künstlerisch vollendeter Aufführung.

— **Stadttheater.** Von den acht Opern Smetanas hat sich nur seine «Verkaufte Braut» als lebendig erwiesen. Daß sie von ihrer Ursprünglichkeit und Lebendigkeit nichts eingebüßt hat, beweist der große Erfolg dieses volkstümlichen Werkes. Auch Lehärs «Eva», obschon textlich konventionell, findet immer noch ein dankbares Publikum.

Winterthur. Der bekannte Musik- und Kunstmfreund Dr. h. c. Werner

Reinhart feierte am 19. März seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar hat sich die Förderung der Musik zur besonderen Aufgabe gesetzt und durch seine langjährige Tätigkeit in ihrem Dienst kommt ihm ein starker Anteil an der Entwicklung des musikalischen Lebens der Schweiz zu. Zu dem festlichen Anlaß ist eine «Werner-Reinhart-Nummer» der «Schweiz. Musikzeitung» erschienen, mit interessanten Beiträgen namhafter Komponisten.

Bern. Im Rahmen einer Veranstaltung «Schweizer Kunst in Bern 1944» sollen verschiedene größere musikalische Werke lebender Schweizer Komponisten zur Aufführung kommen.

Dresden. Eine vergessene Jugendoper von C. M. von Weber, «Peter Schmoll», die 1803 in Augsburg uraufgeführt wurde, kam in einer Neubearbeitung an der Dresdener Staatsoper zur erfolgreichen Aufführung.

Paris. In Paris starb im Alter von 74 Jahren der bekannte Musikschriftsteller Paul Landormy, der insbesondere durch seine «Histoire de la Musique», sowie durch seine Biographien großer Musiker bekannt geworden ist.

Helsinki. Die Oper «Schneewittchen» von Schubert-Weingartner wurde mit starkem Erfolg von der finnischen Nationaloper aufgeführt.

NOVA

Instrumentalmusik. Editions Enoch, Paris. Chaminade: «Sérénade espagnole» für Violine und Klavier. Hübsches, mittelschweres Vortragsstück.

Musik-, Lehr- und Lebensbücher, Belletristik. Verlag E. A. Höfmann, Zürich. «Briefe Beethovens.» Diese von A. Klaer zusammengestellte und erläuterte Auswahl läßt Beethovens Bild greifbar vor uns erstehen; sie wird allen Freunden seiner Musik willkommen sein. . . . E. A. Höfmann: «Das Ereignis Beethoven.» Ein trotz

seiner Knappeit sehr gehaltvolles Buch, das die geistige Persönlichkeit Beethovens in ihrer ganzen Tiefe erfaßt und dazu beitragen wird, das Verständnis für seine Werke zu fördern.

Clavis-Verlag, Zürich. Th. Rumpf-Thévenot: «Phantasie — ewiger Born.» In unterhaltender Form zeigt der Verfasser durch zahlreiche Beispiele, die vom Altertum bis in die Neuzeit reichen, die Bedeutung der Phantasie im menschlichen Leben. Ein sehr anre-